

rung der Produktion verschwindet; die kleinen Lokalmärkte verschmelzen bis zum Weltmarkt, und mit der Ausbreitung der maschinellen Produktion entstehen Industriezentren und Großstädte in wachsender Zahl, in denen sich das Proletariat zusammenballt. Gleichzeitig vertieft dieser Prozeß den —> *Grundwiderspruch des Kapitalismus* zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form der Aneignung. Unter den Bedingungen des —\*■ *staatsmonopolistischen Kapitalismus* erreicht die V. ein Ausmaß, das die Notwendigkeit der Lösung des Grundwiderspruchs des Kapitalismus historisch auf die Tagesordnung setzt. Damit schafft sie zugleich die materiellen Voraussetzungen für den Übergang von der kapitalistischen zur sozialistischen Produktionsweise. Mit der Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse und der Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse entstehen politische Bedingungen und gesellschaftliche Formen der Arbeit, die eine ungehemmte V. ermöglichen und erfordern. Die Übereinstimmung zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der gesellschaftlichen Form der Aneignung stellt eine Bewegungsform des dialektischen Widerspruchs zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen dar, die eine hohe Dynamik und Kontinuität des ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritts hervorbringt. Sie wird durch die Wirtschaftspolitik der marxistisch-leninistischen Partei und des sozialistischen Staates bewußt und planmäßig in jeder Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung entsprechend den gesetzmäßigen Erfordernissen verwirklicht und somit als wesentliche Triebkraft entfaltet. Die Ausgestaltung der materiell-technischen Basis, die tiefgreifende Intensivierung der Produktion und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

führen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu einer neuen Stufe der V. der Arbeit, mit der zugleich eine grundlegende Voraussetzung für den späteren allmählichen Übergang zum Kommunismus entsteht. 2. Unter V. der Produktionsmittel versteht man die Überführung der Produktionsmittel aus Privateigentum in —> *gesellschaftliches Eigentum*.

Verhältniswahlrecht — *bürgerliches Wahlsystem*

Verlagswesen *Buchwesen*

Versailler Vertrag: am 28. 6. 1919 Unterzeichneter und am 10. 1. 1920 in Kraft getretener imperialistischer Friedensvertrag zwischen den Ententemächten und Deutschland, der formal den -> *ersten Weltkrieg* beendete. Der V. V. war „ein unerhörter Raubfriede“ (Lenin, 31, S. 317) und barg bereits den Keim eines neuen Krieges in sich. Er fixierte die „Neuaufteilung der Welt“ zugunsten der Ententemächte und war Bestandteil der imperialistischen Nachkriegsordnung (Versailler System). Der V. V. unterwarf die deutschen Werktätigen einer doppelten Ausbeutung, beschränkte die Souveränität Deutschlands, drängte die deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkt zeitweilig zurück, ließ jedoch die Grundlagen des Imperialismus und Militarismus unangetastet, um die revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland niederzuhalten und das imperialistische Deutschland als potentiellen Verbündeten gegen Sowjetrußland zu erhalten. Der V. V. gab dem deutschen Imperialismus und Militarismus die Möglichkeit, den Kampf gegen das revolutionäre Proletariat sowie den Antisowjetismus als Druckmittel gegenüber den Westmächten zur Revision des Versailler Systems auszunutzen und mit revanchistischer Propaganda gegen den V. V. den nächsten Krieg vorzubereiten. Die